

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 150.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 2. Juli

1913.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Nordlandsreise des Kaisers. Wie nunmehr endgültig festgestellt worden ist, erfolgt die Abreise des Kaisers zu seiner alljährlichen Nordlandsfahrt am 8. Juli von Swinemünde aus. Damit sind alle Kombinationen über weitere Verschiebungen der Reise des Kaisers erledigt.

Der Reichskanzler an den Grafen Zeppelin. Der Reichskanzler hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, dem Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber ausgesprochen, daß die „Schwaben“, mit der er selbst eine unvergeßliche Fahrt gemacht hat, ein Opfer ihres gefährlichen Berufes geworden ist. Die Eroberung der Luft, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch keinen Verlust, so schwer er auch sei, mehr aufgehalten werden können. Graf Zeppelin, der am Sonnabend in Berlin weilte, hat dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und ihm für seine Teilnahme gedankt.

Zum Aufbruch des Torpedoboots „G. 7“. Wie schon kurz gemeldet, ist das Torpedoboot „G. 7“ bei Brüstertorf festgekommen. Der Unfall ereignete sich bei der ersten Probefahrt, da plötzlich Rebell eintrat. Das Boot lief in langsamer Fahrt auf, sobald es unbeschädigt blieb. Da das Wetter ruhig ist, besteht keine Gefahr für das Schiff. An Bord befindet sich die Abnahmekommission von der kaiserlichen Marine und das Fahrpersonal der Germania-Werft. An der Unfallstelle sind 5 Dampfer tätig, die das Torpedoboot bald um eine gute Schiffslänge abgeschleppt haben. Man hofft, es noch im Laufe des heutigen Tages frei zu bekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wehrvorlage erledigt. Das österreichische Herrenhaus hat am Freitag das Landwehrgesetz angenommen. Damit sind die Wehrrreformvorlagen in beiden Häusern des Landtages erledigt.

Italien.

Hefige Kundgebungen gegen Gewalt. Die Erregung unter der Bevölkerung wegen der von der jetzigen Regierung betriebenen Politik nimmt immer schärfere Formen an. Am Sonnabend kam sie in einem gewaltigen Demonstrationszuge zum Ausdruck, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Die Manifestanten stießen Rufe aus: „Nieder mit Gewalt!“ „Nieder mit der Verwaltung!“ Man kann diese Kundgebung hauptsächlich als einen Protest der Bevölkerung gegen die Haltung der Regierung betrachten, welche bisher keine ernstlichen Schritte unternommen hat, um die Lage der durch das letzte große Erdbeben in große Not geratenen Bevölkerung einigermaßen zu mildern.

Frankreich.

Ein neuer Unfall in der französischen Marine. Der in Vessierol erst kürzlich von Stapel gelaufene Panzerkreuzer „Españia“ war gestern so weit voll Wasser gelaufen, daß er unterzugehen drohte. Man glaubte zunächst an ein Verbrechen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß zwei Matrosen aus Unachtsamkeit mehrere Öffnungen unverschlossen gelassen hatten, die das Eindringen des Wassers ermöglichten. Es bedurfte großer Anstrengungen, um den Kreuzer über Wasser zu halten. Die beiden Matrosen wurden sofort entlassen.

Protestkundgebungen gegen Kaufseu. In einer unter dem Vorsitze Jean Richpins in der Carbonne abgehaltenen Festigung zu Ehren Kaufseaus veranstalteten die Royalisten zweimal lärmende Protestkundgebungen. Die Ruhestörer wurden aus dem Saale entfernt.

England.

Halbano über den deutschen Kaiser. Der Nordkanzler Halbano präsiidierte dem Bankett, das am Freitag abend für das Deutsche Hospital stattfand. Unter den Anwesenden befanden sich Freiherr Marschall von Bieberstein, Vertreter der italienischen und österreichischen Botschaft, der deutsche Generalkonsul und die führenden Persönlichkeiten der deutschen Kolonie. Lord Halbano brachte Toaste auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus. Der deutsche Kaiser, sagte er, ist etwas mehr als ein Charakter, er ist Mann und

ein großer Mann, er ist von den Göttern mit den größten Gaben beschenkt worden, die sie verleihen können. Er besitzt Geist. Er ist ein wahrer Führer seines Volkes, ein Führer sowohl im Geiste als in der Tat. Er hat das deutsche Volk fast ein Vierteljahrhundert geleitet und hat den Frieden unverändert bewahrt. Nach allen Richtungen hin ist seine Betätigung bemerkenswert gewesen. Er hat seinem Lande die vorzügliche Flotte gegeben, und wir Engländer, die wir etwas vom Flottenwesen verstehen, bewundern sie. Er hat die Tradition der großen Armee der Welt bewahrt. Er ist nicht minder groß in den Künsten des Friedens, z. B. im Unterrichtswesen und in der Sozialpolitik. Die Geschichte wird auf seine Regierung als auf eine Epoche zurückschauen, die für die deutsche Nation in jeder Richtung intellektueller und moralischer Tätigkeit bemerkenswert war. In den letzten Jahren, fuhr Halbano fort, sind Deutschland und England einander viel ähnlicher geworden. Auch Deutschland ist eine große, handeltreibende Nation geworden. Es hat die praktischen Eigenschaften entwickelt, die die englische Nation auszeichnen, und indem die beiden Völker einander näherkommen, entstand ein gewisses Maß von Fraktion und Rivalitäten. Die Rivalitäten sollten keinen Stachel haben, sie sollten dazu dienen, die Welt besser zu machen. Das ist eine Auffassung, die vom Kaiser durchaus geteilt wird.

Portugal.

Faustkämpfe in der portugiesischen Kammer. Als die Kammer am Freitag über den Gesetzentwurf, betreffend die Bestrafung des Antimilitarismus und Antipatriotismus, beriet, kam es zwischen einzelnen Abgeordneten zu lebhaften Auseinandersetzungen und schließlich zu Faustkämpfen. Der Entwurf wurde angenommen.

Türkei.

Neuerliche russische Truppenkonzentrationen an der türkischen Grenze? Trotz der von dem Petersburger Kabinett abgegebenen beruhigenden Versicherungen wollen die Gerüchte von neuen Truppenkonzentrationen an der türkischen Grenze nicht verschwinden. Fast täglich widmen die türkischen Blätter den angeblichen Truppenzusammenziehungen Rußlands im Kaukasus und an der russisch-türkischen Grenze längere Kommentare. Besonders beunruhigend wird in Konstantinopel der Umstand empfunden, daß die russische Regierung fortgesetzt neue Reservisten unter die Fahnen beruft.

Tripolis.

Eine neue Niederlage der Türken. Der Agenzia Stefani wird aus Jenua unterm 28. v. M. gemeldet: Um sogleich den durch den gestrigen Kampf erreichten Erfolg auszunützen, griffen heute früh alle Streitkräfte der Division die Höhe von Sidi Saïd und die benachbarten Stellen an, in deren Tiefe und deren noch verstärkten Verschanzungen sich größere Abteilungen von Türken und Arabern zurückgezogen haben, die bei der gestrigen Niederlage entkommen sind. Sie hatten sich abends durch andere Mahallas noch bedeutend verstärkt. Die Operation begann kurz nach Sonnenaufgang mit einem heftigen Bombardement aller verfügbaren Geschütze, die schnell in den neu eroberten Stellungen aufgeföhren worden waren und durch die Kriegsschiffe „Carlo Alberto“, „Iride“ und „Ardea“ im Feuer unterstützt wurden. Zu weiteren Angriffen wurden dann zwei starke Infanteriekolonnen gebildet, denen Artillerieabteilungen folgten. Nachdem die Kolonne des Obersten Cavaciocchi starke feindliche Abteilungen im Süden verdrängt hatte, gelang es nach Besetzung der Höhen von Sidi Saïd, durch einen heftigen Bajonettangriff die Feinde zurückzuwerfen. Eine andere, von General Lequio befehligte Kolonne wurde in der Richtung nach Marabout und Sidi Saïd entsandt. Als die Kolonne Lequio die äußeren Dünen verließ, mußte sie eine Düne, welche gänzlich frei lag, durchqueren. Trotz des feindlichen Feuers erklimmte sie die Abhänge der gegenüberliegenden Höhen, griff die feindlichen Stellungen an und bemächtigte sich ihrer. Gegen 9 Uhr wurde die italienische Flagge dort gehißt. Unter dem Jubel der siegreichen Truppen wurden die Höhen alsbald von der italienischen Artillerie besetzt. Der Feind war auf der ganzen Linie geschlagen und in wilder Unordnung zerstreut. Er wurde durch das italienische Feuer und ein Bataillon Asfaris verfolgt. Auf dem Schlachtfelde ließ er etwa 200 Tote und ei-

nige Verwundete zurück. Eine große Menge Waffen und Munition wurde erbeutet. Festgestellt wurde, daß die regulären türkischen Truppen den Kampfplatz vor der Niederlage verlassen und die Araber allein den letzten verstärkten Angriffen der Italiener ausgekehrt hatten. Cavaciocchi ließ die eroberten Höhen besetzen, während er ebenfalls die gestrigen besetzten Höhen in Verteidigungszustand bringen ließ. Die Verluste der Italiener betragen 10 Tote und 78 Verwundete, darunter 1 Offizier. Zu den gestrigen Verlusten kommen noch 11 Tote hinzu.

Äfrika.

Französische Niederlage bei Timbuktu. In Marokko stehen die Dinge keineswegs sonderlich befriedigend für die Franzosen. Nun strahlt aber die allgemeine Erregung gegen die Eroberer herrlich auf die südlich vom Scherifenreiche liegenden Gebiete aus und hat hier zu einem Ereignis geführt, dessen Tragweite sich noch gar nicht absehen läßt. Der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika labelt unter dem 23. Juni abends: Lieutenant Velorain und der Beamte Kossi, die mit einer Abteilung Schützen und Kamelreitern in der Gegend nördlich von Timbuktu operierten, wurden von dem Stamm der Rezza überrascht und getötet. Der Angriff fand in der Nähe der Brunnen von Elgattara statt. Die Angreifer erlitten bedeutende Verluste. Nach weiteren Meldungen wurde die französische Abteilung bis auf wenige Mann aufgerieben. Lieutenant Velorain befand sich unter den ersten, die niedergemetzelt wurden.

China.

Der neue chinesische Ministerpräsident. Die Nationalversammlung billigte die Ernennung Lutschenghsiangs zum Ministerpräsidenten.

Verläche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 1. Juli. Der Turnverein „Frisch auf“ hier errang beim gestrigen Kreis-Wettturnen in Annaberg im Schleuderball-Wettspiel den 1. Preis gegen den Verein „Turnerschaft“, Thalheim.

Eibenstock, 1. Juli. Der mit Pofamenten etc. handelnde Marktfixant Herr E. Freud aus Leipzig hat mit dem heutigen Tage die hiesigen Märkte zum 25. Mal besucht. Aus diesem Anlaß wurde er heute Morgen vom hiesigen Statrate beglückwünscht und ihm das Glückwunschschreiben durch den Marktmeister, Herrn Polizeiwachtmeister Vogel überreicht.

Sosa, 28. Juli. Unter der Führung der Herren Amtsgerichtsrat Papsdorf aus Eibenstock und Oberförster Gedike von hier, sowie unter Teilnahme einiger anderer Herren des hiesigen Ortsausschusses für Jugendpflege wurde mit einer größeren Anzahl Eibenstocker und Sosaer Jünglingen, denen sich eine Mädchenabteilung der Eibenstocker Bürgerschule unter Hrn. Lehrer Fischer angeschlossen hatte, ein Spaziergang nach dem im hiesigen Forstrevier gelegenen Milchbachweg unternommen, um den dort zur Zeit befindlichen Kohlenmeiler zu besichtigen. Die Einrichtung eines solchen war für die meisten etwas Neues. Am 7. Juli soll der Meiler in brennendem Zustande angesehen werden. Auf dem Spaziergang gab Hr. Oberförster Gedike forstwirtschaftliche Erklärungen, die mit großem Interesse aufgenommen wurden. Nach einer in der Schantwirtschaft der Riesenberghäuser eingenommenen Erfrischung trat man den Rückweg an. Die Bestrebungen der Jugendpflege finden durch derartige Spaziergänge eine sehr geeignete Unterstützung.

Dresden, 29. Juni. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ertrank ein 11-jähriger Knabe oberhalb der Marienbrücke auf Neustädter Seite in der Elbe, der mit 2 Spielgefährten im seichten Wasser herumgewatet war. Die Kinder wagten sich zu weit hinaus und wurden vom Strome erfasst. Die anderen beiden Knaben konnten von einigen Männern gerettet werden. Der Ertrunkene feierte am selben Tage seinen Geburtstag. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht geborgen.

Freiberg, 29. Juni. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht beabsichtigt der König, die Erzgebirgische Ausstellung am nächsten Sonnabend, den 6. Juli, zu besuchen. Der Kronprinz wird die Ausstellung an einem anderen Tage allein besuchen.

Zwickau, 28. Juni. Der Sächsische Laubstummelbund läßt hier ein Laubstummelheim errichten. Der Bauplatz hierzu ist im Ortsteil Weisendorfer gelegen und Geschenk eines Wohlthäters. Ein anderer Wohlthäter hat 80000 M. zu den Baukosten gespendet. Pastor Wochter hier, von dem die Anregung des Baues erfolgte, vertritt den Sächsischen